

Weltreich die ersten klaffenden Sprünge. Wie soll auch ein durch Unfittlichkeit entnerotes Volk den Anprall eines urwüchsigem, gesunden aushalten? — Darum hat es einen tiefen Sinn, daß unsere germanischen Verwandten, die Engländer, Amerikaner und Skandinavier, bei aller hohen Kultur einem zurückhaltenden Puritanismus wohlgeneigt sind, der mit seiner Strenge die durch das Wohlleben so leicht sich einschleichende Entfittlichung verhütet. Mag auch viel Heuchelei dabei sein — es ist besser, das Gute zu heucheln, als es durch offenkundige Frevel aller Art von der Tagesordnung gänzlich abzusetzen.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Le Droit d'Auteur. Organe officiel du Bureau international de l'Union pour la protection des œuvres littéraires et artistiques. (Berne.) XIV. année. No. 8, 15 Août 1901.

Sommaire:

Partie officielle:

Législation intérieure: Allemagne. Loi concernant le droit d'auteur sur les œuvres littéraires et musicales (du 19 juin 1901.) — Salvador. Loi concernant la protection des droits des auteurs (du 2 juin 1900.)

Partie non officielle:

Correspondance: Lettre de France. (A. Darras): Les limites de l'application respective en Tunisie des législations française et tunisienne en matière de protection des œuvres littéraires et artistiques. Analyse-programmes des théâtres. Du calcul des droits d'auteur au cas de billets de faveur. Publication des lettres de Mérimée. De la mise en interdit de certaines salles par les représentants des compositeurs de musique. De la mise en gage des exemplaires d'œuvres littéraires ou artistiques. Du caractère public ou privé des exécutions musicales; droit de contrôle de la Cour de cassation.

Jurisprudence: Belgique. Oeuvre d'art et produit de l'industrie. — Criterium de la distinction. — Loi sur le droit d'auteur applicable aux seules œuvres ayant une existence artistique propre. — Canada. Contrefaçon, par un concurrent, des matières publiées dans un dictionnaire. — Prétendue utilisation d'éléments du domaine public (emprunts partiels et non essentiels). — Protection de la nomenclature, du plan et des articles contre la reproduction presque textuelle. — Condamnation.

Nouvelles diverses: Allemagne. Promulgation des lois concernant le droit d'édition et le droit d'auteur sur les œuvres littéraires et musicales. — Amérique centrale. Reprise du traité littéraire et industriel de 1897 par le second Congrès juridique. — Hongrie. Mouvement en faveur de l'adhésion à la Convention de Berne.

Faits divers: France. Questions traitées par la Conférence des avocats à Paris. — Recettes des théâtres et spectacles de Paris.

Bibliographie: Ouvrages nouveaux.

Die angeblichen Memoiren des Grafen Eduard Taaffe. — In verschiedenen französischen Blättern war nach tschechischen Journalen die Meldung enthalten, Graf Heinrich Taaffe, der Sohn des Ministerpräsidenten, beabsichtige, die Memoiren seines Vaters herauszugeben. Er habe aber vorher diese Memoiren dem österreichischen Ministerium zur Begutachtung vorgelegt, und dieses habe die Memoiren verschwinden lassen. Darauf habe Graf Heinrich Taaffe eine Klage bei Gericht eingebracht, um das Ministerium zur Herausgabe der Memoiren zu zwingen. Von einer dem Grafen Heinrich Taaffe, der gegenwärtig in Böhmen krank daniederliegt, nahestehenden Persönlichkeit werden diese Meldungen als unwahr bezeichnet. Graf Heinrich Taaffe legt Wert darauf, aufs bestimmteste zu erklären, daß ihm niemals der Gedanke gekommen, die Memoiren seines Vaters oder irgendwelche Briefschaften zu veröffentlichen.

Polnische Propaganda. — Zum Ankauf von 25000 polnischen Bibeln hat ein Warschauer Finanzmann 1000 Rubel gespendet. Die Bibeln sollen an polnische Kinder in Posen, Westpreußen und Oberschlesien verteilt werden. Bemerkenswert ist, daß, der „Köln. Ztg.“ zufolge, für die Masuren, die, wie die evangelischen Polen in Posen und Schlesien, gotische Druckschrift gebrauchen, besondere Bibeln mit gotischen Lettern gedruckt werden sollen. Allem Anschein nach soll also unter den Masuren die polnische Propaganda mit erneutem Eifer betrieben werden.

Personalnachrichten.

Bestorben:

am 9. August im einundfünfzigsten Lebensjahre nach siebenwöchentlicher schwerer Krankheit der Buchhändler Herr Alexander Storch, Inhaber der Firma A. Storch Sohn in Prag.

Herr Alexander Storch entstammte einer Buchhändlerfamilie. Sein im Jahre 1892 verstorbenen Vater, Herr Alexander Storch, der aus Kottbus (Provinz Brandenburg) gebürtig war, kam im Jahre 1842 als Buchhandlungsgehilfe nach Prag und übernahm im Jahre 1848 die alte Firma Jakob Neustadt, die schon seit dem Jahre 1806 bestand. Nach seinem Tode (1892) ging das Geschäft an seine Tochter Auguste, verheiratete Danzer über, die es heutigen Tages noch besitzt. Der jetzt verstorbene Herr Alexander Storch Sohn war am 7. Mai 1851 in Prag geboren. Er trat nach Beendigung der Gymnasialstudien in das Geschäft seines Vaters ein und wirkte darin, bis er am 1. November 1876 sein eigenes Geschäft unter der Firma: „A. Storch Sohn“ in Prag, am Kleinen Altstädter Ring, gründete. Der Anfang war sehr bescheiden, doch bei rastloser, umsichtiger Arbeit und Sparsamkeit entfaltete sich sein Geschäft nach und nach immer mehr. Schon im Jahre 1884 siedelte er in größere Lokalitäten in demselben Hause über, die er bis Juli 1897 inne hatte. Am 1. August 1897 legte er das Geschäft aber in sein eigenes, speziell zu diesem Zweck mit allen Erfordernissen der Neuzeit erbautes Geschäftshaus am Altstädter Großen Ring. Die großen Geschäftsräume umfassen die ganzen ebenerdigen Lokalitäten und das Untergeschoß. Seine Hauptthätigkeit widmete Herr Storch dem Antiquariat. Aber auch dem Verlage wandte er sich seit 1878 zu und gab böhmische Bilderbücher, Jugendchriften und Schulbücher heraus; eine große Thätigkeit entfaltete er ferner in der Herausgabe von Werken klassischer und moderner Philologie. Seit dem Jahre 1886 bis jetzt belleidete er die Stelle eines Stadtrates, Kammerrates und beeideten Sachverständigen des l. l. Landesgerichtes für das Buchfach. Im November d. J. wird seine Firma das fünfundschwanzigjährige Bestehen feiern können, leider war dies dem Verbliebenen nicht mehr vergönnt zu erleben. Seine Charaktereigenschaften waren die besten, jeder Bittende fand in ihm den willigen Geber, jeder Ratsuchende den hilfreichen Berater. Ein dankbares Andenken ist ihm in weiten Kreisen sicher.

Bestorben ferner:

am 12. August in Stockholm der berühmte Polarforscher Professor Nils Adolf Erik Freiherr von Nordenfjöld im neunundschwanzigsten Lebensjahre.

Der in der ganzen Welt bekannte kühne Polarfahrer war am 18. November 1832 in Helsingfors geboren. Er widmete sich zuerst geologischen Studien und nahm in der Folgezeit an allen arktischen schwedischen Expeditionen teil. Es würde zu weit führen, alle seine Forschungsreisen hier einzeln aufzuführen. Den größten Ruhm erwarb er sich durch die Durchführung der Nordostdurchfahrt entlang der Nordküste Sibiriens in den Jahren 1878 und 1879. Mit zwei Schiffen, „Vega“ und „Tena“, fuhr er am 4. Juli 1878 von Göttingen ab und gelangte durch das Karische Meer und um die Nordspitze Asiens herum am 27. August vor das Lena-Delta, von wo die „Tena“ stromaufwärts nach Jakutsk dampfte, während Nordenfjöld mit der „Vega“ die Fahrt längs der sibirischen Küste fortsetzte, aber kurz vor Erreichung der Beringstraße in der Nähe der Koliutschin-Bai einstror. Erst im folgenden Jahre löste er durch Umsegelung von Asien das alte Problem der sogenannten nordöstlichen Durchfahrt. Durch den Suezkanal nach Europa zurückgekehrt, wurde Nordenfjöld überall mit Auszeichnung empfangen und vom König von Schweden in den Freiherrnstand erhoben. Der Bericht über diese epochemachende Reise erschien zugleich in mehreren Sprachen. Auf Kosten von Oskar Dickson, der auch die früheren Fahrten Nordenfjölds freigebig unterstützt hatte, unternahm Nordenfjöld 1883 eine zweite Reise nach Grönland, auf der er mit Schlitten 130 Kilometer, die ihn begleitenden Lappen auf Schneeschuhen sogar 230 Kilometer in das Innere vordrangen, ohne aber das vermutete eisfreie Land zu finden. In den letzten Jahren beschäftigte sich Nordenfjöld besonders mit historisch-kartographischen Studien. Außer zahlreichen Abhandlungen und Mitteilungen in akademischen und anderen Zeitschriften veröffentlichte Nordenfjöld „Vega's färd kring Asien och Europa“ (Stockholm 1881, 2 Bände); deutsch unter dem Titel: „Die Umsegelung Asiens und Europas auf der Vega“, Leipzig 1881/82, Brockhaus, 2 Bde.; für weitere Kreise bearbeitet von Erman, 2. Aufl., ebendasselbst 1890; „Vega expeditionens vetenskapliga jakttagelser“ (Stockholm 1872—1887, 5 Bde.); Bd. 1 auch deutsch unter dem Titel: „Die wissenschaftlichen Ergebnisse der „Vega“-Expedition“, Leipzig 1883, Brockhaus; „Studier och forskningar af mina resor i höga nord“ (Stockholm 1883); deutsch, Leipzig 1885, Brockhaus; „Den andra Dicksonska expeditionen till Grönland“ (Stockholm 1885); deutsch unter dem Titel: „Grönland, seine Eismästen im Innern und seine Ostküste“, Leipzig 1886, Brockhaus; „Facsimile Atlas till Kartografions äldsta historia“ (Stockholm 1889, zugleich englisch), mit Reproduktionen der wichtigsten vor 1600 veröffentlichten Karten. Eine Besprechung von diesem großartigen Atlas brachten wir im Börsenblatt 1889, Nr. 298 und 302.